

EDITORIAL

von Brigitte Dethier

Die „Wegbeschreibung“ ist ein Klassiker für Sprachschüler*innen: „Biegen Sie links ab und fahren Sie dann geradeaus bis zur großen Kreuzung. Dort biegen Sie nach rechts ab und sehen das große Gebäude auf der linken Seite. Das ist das Theater.“ Diese Aufgabe beinhaltet jedoch nie den Blick zurück oder das Umdrehen, höchstens manchmal Hinweise auf einen guten Rastplatz oder eine schöne Aussicht.

Die ASSITEJ Deutschland veröffentlicht seit 2005 alle drei Jahre jeweils eine englische Ausgabe ihres Magazins *IXYPSILONZETT* zu den Weltkongressen der ASSITEJ und wir haben diese Gelegenheit immer wieder genutzt, um einen Blick zurück und nach vorne zu werfen, um Diskussionen anzuregen, die unterschiedliche Perspektiven sowie eine Vielzahl von Ideen und Generationen umfassen. Wir verstehen die englische Ausgabe als Einladung an die internationale ASSITEJ Familie, sich an unseren Diskussionen zu beteiligen und den Austausch mit Theatermachern in Deutschland zu vertiefen. Und darüber hinaus hoffen wir, dass dieses Magazin zu einer globalen Diskussion darüber beitragen kann, was Regie in den Darstellenden Künsten für junges Publikum im Jahr 2020 bedeutet.

Diese Ausgabe wirft einen Blick auf die Rolle des Regisseurs und die Idee der Regie, auf die Art, wie wir mit Menschen arbeiten, auf Individualität und Kollektivität, auf Machtverhältnisse und die Art und Weise, wie wir unserem Blick eine Richtung geben, wie wir unser Publikum, das Potenzial eines dramatischen Textes oder einer Geschichte sehen, wie wir die Magie der darstellenden Künste präsentieren.

Viele von Ihnen wissen möglicherweise, dass die ASSITEJ Deutschland seit 1976 Gastgeber von *DIRECTORS IN TYA – An International Exchange (Internationales Regieseminar)* ist. 531 Regisseur*innen aus 81 Ländern haben

an dem Austausch teilgenommen und wir werden 2021 rund 20 neue Teilnehmer*innen in Braunschweig begrüßen.

Wenn ich auf meine eigene Karriere zurückblicke, kann ich kaum glauben, dass ich 1989, kurz vor dem Mauerfall, in Berlin an diesem Austausch teilgenommen habe. Diese Begegnung mit Kolleg*innen aus aller Welt war für mich als Regisseurin, als Theatermacherin, als Weltbürgerin von entscheidender Bedeutung.

Es geht nicht nur um TYA, es geht darum, Menschen in verschiedenen Teilen der Welt zu kennen, es geht um Freunde und Freundschaft. Die Welt ist größer und kleiner geworden. TYA bringt uns als Menschen zusammen, und was wir teilen, ist viel mehr als nur ein kurzes gemeinsames Stück Weg, die Orientierung in einer unbekanntem Umgebung – sei es eine Stadt, ein Stück oder ein Team. Wir blicken gemeinsam auf eine Kreuzung und reflektieren unsere Entscheidungen, die wir im Leben wie in der Kunst treffen.

Das Kinder- und Jugendtheaterzentrum in der Bundesrepublik Deutschland (www.kjtz.de) ist das Herzstück der vielen Projekte der ASSITEJ Deutschland und Gerd Taube, Leiter dieser bundesweit einzigartigen Institution hat die Redaktion dieser Ausgabe übernommen. Er hat faszinierende, erfahrene und inspirierende Autor*innen eingeladen, ihre Gedanken und Ideen zur Diskussion zu stellen. Wir hoffen, dass Ihnen die Lektüre gefällt! Wir hoffen, dass Sie sich in Tokio zurechtfinden werden, obwohl wir noch bis März 2021 warten müssen, bevor wir uns endlich treffen können! Und wir sind gerne bereit, für Besucher*innen aus aller Welt eine Karte der Landschaft der Darstellenden Künste für junges Publikum in Deutschland zu zeichnen, die Begegnungen und gemeinsame Wege in der Zukunft zu ermöglicht!